

© **Die Glocke Ausgabe:** Gütersloh **Ressort:** Gütersloh **vom:** 23.12.2013

— *Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach* —

Knabenchor glänzt in Martin-Luther-Kirche

Gütersloh (gl). Bis heute hat sie ihre Faszination nicht verloren, die Weihnachtsgeschichte, die Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium BWV 248“ zugrunde liegt und am Samstagabend Scharen an Besuchern in die Martin-Luther-Kirche gelockt hat. Ursprünglich für die Weihnachtszeit komponiert und vielerorts festlicher Abschluss der Adventszeit, priesen Chor, Solisten und das Orchester unter der Leitung von Ernst Leopold Schmid in festlichem Harmonieklang die Ankunft Jesu.

Die größte Überraschung sollte sein, dass – wie zu Bachs Zeiten – der Gesang dieser Musik nur den Knaben- und Männerstimmen vorbehalten war. Mit energischen Gesten setzte Schmid auf eine schwerelos glanzvolle Interpretation der Kantaten I, II und III dieses weihnachtlichen Standardwerks, bei dem die Dur-Tonarten

leitete Knut Schoch als Evangelist durch den fortlaufenden Bibeltext. Höhepunkte waren Choräle wie „Wie soll ich dich empfangen“, die eine Brücke zur Gemeinde schlagen sollten.

Dabei wurde das wohlfeile Barockorchester „l'arte del mondo“ zum klanglich und dynamisch ausbalancierten Partner auf historischen Instrumenten. Mit Spielfreude und anmutiger Eleganz veredelte es durchweg den Gesamtklang. Die Pauken und die virtuos geführten Trompeten unterstrichen nochmals die Freude über die Ankunft des Gottessohns. In den Arien der fünf Solisten setzten die Kammervirtuosen instrumentale Glanzlichter, etwa die Traversflöte in der Tenorarie „Frohe Hirten, eilt“. Beim Sopran-Bass-Duett „Herr, dein Mitleid“ waren es die barocken Oboen.

Wenn in den Solostimmen der Altus Benno Schachtner klangin-



Mit dem ersten Teil von Bachs Weihnacht jungen Musiker des Knabenchors und ih Sänger in der Martin-Luther-Kirche.

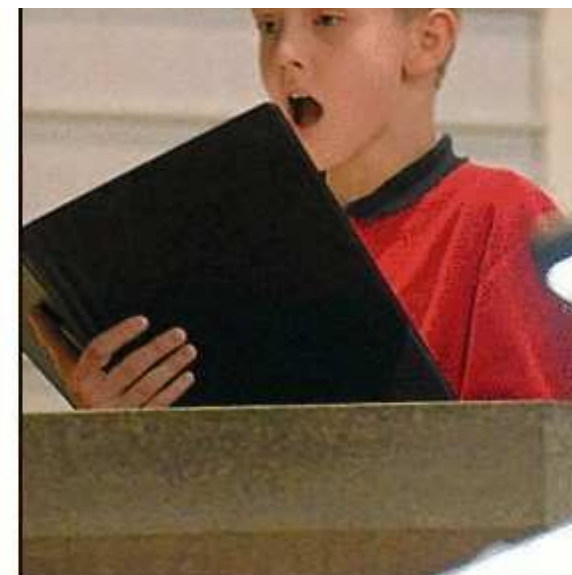


im Jubel über die Geburt Christi nur so strahlten.

Aus vollen Kehlen stimmte der durch einige Männerstimmen erweiterte Knabenchor Gütersloh den berühmten Eröffnungsschor „Jauchzet, frohlocket“ an. Beeindruckend, mit welcher Ernsthaftigkeit die Jungen von Anfang an die Freude und Zuversicht des Oratoriums zum Ausdruck brachten. Welch inniges Leuchten sie beherrschten in „Brich an, o schönes Morgenlicht“ oder wie sie ein wunderbar gefühlsvolles „Wir singen dir in deinem Heer“ mit begleiteten Pastorale-Klängen zauberten. Mit samtig, vollem Tenor

tensiv alle überstrahlte, dann wurden die beiden Sopran-Soli aus dem Knabenchor zum unvergesslichen Erlebnis. Mit glockenklarer, sauberer Stimme waren Sebastian Winter und Finn Eisler souveräne Duettpartner des sonoren Basses Christopher Jung. Wer vermochte da noch die gewohnten Frauenstimmen zu vermissen? So innig die Gestaltungskraft des Chors und der Solosänger war, so wunderbar entfaltete sich die Virtuosität des Orchesters. Weiter ging es am Sonntagabend mit den Kantaten IV-VI und dem Bachchor Gütersloh (Bericht folgt).

Dr. Silvana Kreyer



Sopran-Solo: Sebastian Winter mit glockenklarer Stimme.



Baro
do“ :